

Dasselbe Reliefbild, Fig. 1, begegnet uns nochmals in den ein Jahr später von Max van Berchem herausgegebenen ‚Matériaux pour un Corpus Inscriptionum Arabicarum‘, 1903, Fascicule IV, S. 686 ff., Nr. 510 und Tafel XLIII, Nr. 3, wo das Material als Marmorplatte (dalle de marbre) bezeichnet ist. Mit Recht bemerkt van Berchem, daß die Provenienz des Titels *السلطان المعظم* außerhalb des Mamlûken-Staates zu suchen sei. Ich übergehe die verschiedenen Vermutungen des Gelehrten, die schließlich darauf hinausgehen, daß dieses fragliche Reliefbild mit seinen zwei ineinander verschlungenen Drachen möglicherweise ein selğûkisches oder karâmânisches Denkmal — ein nach Ägypten gebrachtes Beutestück — darstelle.

Seit mehr als dreißig Jahren mit der Sammlung und Verarbeitung von Materialien für eine systematische ‚Heraldik der Sarazenen‘ beschäftigt, erkannte ich in dem beschriebenen Bilde sogleich eine Wiederholung jener Drachenverschlingung,

die sich auf einer bekannten Bildmünze des Ortoķiden von Hişn Kaifa, Fahr ed-din Ķarâ Arslân, 543—570 d. H. (= 1148 bis 1174 n. Chr.) vorfindet:<sup>1</sup> und diese figurale Darstellung habe ich schon 1872 als dessen Wappenbild erkannt, dann aber, 1878, auf den von mir ausgeführten sarazenischen Wappentafeln in der heraldisch-genealogisch-sphragistischen Ausstellung der k. k. Heraldischen Gesellschaft in Wien öffentlich vorgeführt (Fig. 2).

Auf Grund dieser Feststellung wäre es gegenüber der Annahme Artin Paschas und den Vermutungen van Berchems auf den ersten Blick vielleicht näher gelegen, das scheinbar so unvermittelt in Ägypten auftauchende ortoķidische Wappenbild



Fig. 2.

<sup>1</sup> Catalogue of Oriental Coins in the British Museum, Vol. III, Pl. VII, 329.